

ESF-Jahreskonferenz 2011

„Mit dem ESF in die Zukunft: Kompetenzen stärken und neue Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnen“

7. Juni 2011, Berlin

Thematische Foren

Forum 1: In starker Partnerschaft – Arbeitswelt neu gestalten und Kompetenzen erweitern

Moderation: Ina Wietheger, Roland Berger Strategy Consultants GmbH, Regiestelle
Gleichstellen – Bundesinitiative für Frauen in der Wirtschaft

Impulsreferat: Sabine Baun, Leiterin der Gruppe Europäische Fonds für Beschäftigung,
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Die Richtlinien „weiter bilden“, „Gleichstellen“, „rückenwind“ und „Berufsbildung ohne Grenzen“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) wurden gemeinsam mit Sozialpartnern und anderen zentralen Akteuren des Arbeitsmarkts wie Wohlfahrtsverbänden und Kammern entwickelt und werden gemeinsam mit diesen in Steuerungsgruppen umgesetzt. Ziel der Partnerprogramme ist es, die ESF-Förderung gezielt auf die Anforderungen der Betriebe und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auszurichten.

weiter bilden – Initiative für berufsbegleitende Bildung (BMAS)

Mit dieser Richtlinie sollen die Aktivitäten der Sozialpartner zur Stärkung der Weiterbildungsbeteiligung von Beschäftigten und Unternehmen unterstützt werden. Die Richtlinie wurde vom BMAS gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) erarbeitet. Voraussetzung für eine Förderung ist das Vorliegen eines Qualifizierungstarifvertrages bzw. eine Vereinbarung zur Weiterbildung der jeweils zuständigen Sozialpartner. Einzelpersonen sind nicht förderfähig. In einer Steuerungsgruppe finden bis 2012 mindestens jeweils drei Auswahlrunden pro Jahr statt.

Gleichstellen – Bundesinitiative für Frauen in der Wirtschaft (BMAS)

Mit dieser Richtlinie werden spezifische Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungssituation von Frauen in der Wirtschaft gefördert. Das Programm wurde gemeinsam mit BDA und dem DGB entwickelt und wird durch eine Steuerungsgruppe umgesetzt. Die Steuerungsgruppe entscheidet, ob eine Interessenbekundung zur Antragstellung zugelassen wird. Bis 2012 finden drei Auswahlrunden pro Jahr statt.

rückenwind – Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft (BMAS)

Mit dieser Richtlinie werden Mittel zur Stärkung der Personalentwicklung in der Sozialwirtschaft bereitgestellt, denn der demografische Wandel stellt für die Sozialwirtschaft in zweifacher Hinsicht eine große Herausforderung dar: Einerseits handelt es sich um ein Wachstumsfeld, da aufgrund der Alterung der Gesellschaft die Nachfrage nach personengebundenen Dienstleistungen steigen wird. Auf der anderen Seite sinkt das Arbeitskräfteangebot insgesamt. Durch grundlegende Veränderungen der Rahmenbedingungen befindet sich die Sozialwirtschaft zudem in einem tiefgreifenden Restrukturierungsprozess und muss in den kommenden Jahren eine nachhaltige Verbesserung der Wettbewerbsposition sozialwirtschaftlicher Unternehmen erreichen. Das Programm wurde vom BMAS gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) erarbeitet und wird durch eine Steuerungsgruppe umgesetzt.

Berufsbildung ohne Grenzen (BMAS)

In dem Programm „Berufsbildung ohne Grenzen“ werden bundesweit 40 Mobilitätsberaterinnen und -berater in den Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern gefördert. Sie beraten Betriebe vor Ort in der Frage, wie sie ihren Auszubildenden und Berufsanfängern in größerem Umfang als bisher berufliche Erfahrungen im Ausland ermöglichen können. Das Programm wurde gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) entwickelt und durch eine Steuerungsgruppe in der Umsetzung begleitet.

Arbeitsgruppen

weiter bilden

- ★ Hans Ulrich Nordhaus, DGB Bundesvorstand, Regiestelle Weiterbildung
- ★ Wilfried Malcher, Geschäftsführer Bildung, Hauptverband des Deutschen Einzelhandels HDE e.V.
- ★ Mechthild Bayer, Bereichsleiterin Weiterbildungspolitik, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
- ★ Unternehmensberatung Wilke, Maack und Partner – wmp consult, Projekt „PIK/ KFZ – Personalentwicklung im KFZ-Gewerbe“
- ★ Kompera GmbH, Projekt „PWB – Betriebsratsseitige Personalentwicklungs- und Weiterbildungsberatung zur Überwindung betrieblicher Weiterbildungsbarrieren“

Gleichstellen

- ★ Britta Holzberg, Roland Berger Strategy Consultants GmbH, Regiestelle Gleichstellen
- ★ Dr. Jürgen Wuttke, Leiter der Abteilung Arbeitsmarkt, BDA
- ★ Claudia Menne, Leiterin der Abteilung Frauen, Gleichstellungs- und Familienpolitik, DGB Bundesvorstand
- ★ AWO Altenhilfe GmbH, Projekt „ProFil – Programm zur Förderung interner weiblicher Führungskräfte“
- ★ Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Projekt „Arbeitsqualität für Frauen durch branchenorientierte Chancengleichheitspolitik und gezielte Förderung – ein Geschwisterpaar für die Gleichstellungspolitik“
- ★ IG Metall, Projekt „Arbeitsorientierte Innovationspolitik zur Sicherung und Förderung der Frauenbeschäftigung in industriellen Branchen“

rückenwind

- ★ Bettina Wegner, BAGFW, Regiestelle
- ★ Reinhard Kühn, Europareferent, Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.
- ★ Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat, Projekt „PEPP – Personalentwicklung in der Pflege professionalisieren“
- ★ Führungsakademie für Kirche und Diakonie gAG, Projekt „Personal – Demographie – Strategie“

Berufsbildung ohne Grenzen

- ★ Jaqueline März, DIHK, Regiestelle
- ★ Vlad Chiorean, Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk, Regiestelle
- ★ Maria Busching, Mobilitätsberaterin, IHK Potsdam
- ★ Christoph Niggemeier, Mobilitätsberater, HWK Hannover